

Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin eröffnet erste Gedenkstätte für Baumeister des Brandenburger Tores

Umnutzung eines alten Mausoleums unweit des Grabes seines Sohnes

(Berlin) Das **Brandenburger Tor in Berlin** kennen alle Berlinerinnen und Berliner, millionenfach wurde das einzigartige Bauwerk von Touristen aus aller Welt bereits fotografiert. Aber kaum einer kennt den Erbauer des gesamtdeutschen Freiheits- und Einheitssymbols, **Carl Gotthard Langhans (1732–1808)**. Weder ist eine Straße in Berlin nach Langhans benannt, noch gibt es eine Gedenktafel am Standort seines Wohnhauses. Nicht einmal vor dem Brandenburger Tor ist ein Hinweis auf den schlesisch-preußischen Baumeister zu finden. Sein Grab in Breslau (heute Wrocław, Polen) wurde 1957 mit der Überbauung des Großen Friedhofes zerstört.

Auch Langhans´ Sohn **Carl Ferdinand Langhans (1781–1869)** war ein bedeutender Baumeister. Von ihm stammt u.a. die Berliner **Staatsoper Unter den Linden**. Carl Ferdinands Grab befindet sich auf dem Friedhof Jerusalem III der Friedhöfe vor dem Halleschen Tor in Berlin-Kreuzberg. Dies brachte die Langhans-Gesellschaft auf die Idee, diesen Friedhof für die Umnutzung eines verlassenen Mausoleums in eine Gedenkstätte für Vater und Sohn Langhans vorzuschlagen. „Der zuständige Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte hatte für die ungewöhnliche Nachnutzung zu unserer Freude sofort ein offenes Ohr“, sagt Professor Frank Prietz, Vorsitzender der Langhans-Gesellschaft.

Am **8. September 2017** wird die Gedenkstätte im Mausoleum Massute feierlich eröffnet und an den Tagen des offenen Denkmals **9./10. September 2017** erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt (Adresse: Friedhof Jerusalem III, Friedhöfe vor dem Halleschen Tor, Mehringdamm 21, 10961 Berlin-Kreuzberg). Die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin will hier künftig mit Ausstellungen, Führungen, Vorträgen und Lesungen an Leben und Werk von Vater und Sohn Langhans erinnern. Die Eröffnungsausstellung „Carl Gotthard Langhans: Meister des Klassizismus in Deutschland“ wurde 2008 zum 200. Todestag von Carl Gotthard Langhans in Haus Schlesien (Königswinter) gezeigt. Haus Schlesien stellt diese Tafelausstellung, die von der Langhans-Gesellschaft um Tafeln für Carl Ferdinand Langhans und den Bezug zum Friedhof erweitert wurde, nun der Gedenkstätte dauerhaft als Leihgabe zur Verfügung.

Insgesamt **acht Mausoleen** entlang der Südmauer an der Baruther Straße sollen noch in diesem und dem nächsten Jahr saniert werden. **Finanziert** werden die Maßnahmen durch Mittel vom **Evangelischen Friedhofsverband Berlin Stadtmitte**, dem **Landesdenkmalamt Berlin** und der **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien**.

Weitere Details zur Langhans-Gedenkstätte sowie **Hintergründe, Informationen und Bildmaterial** zu Carl Gotthard Langhans finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.langhans-gesellschaft.org

Kontaktieren Sie uns gern direkt:

Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.

Vorstand: Prof. Frank Prietz, Dr. Zitha Pöthe-Elevi, Annette Winkelmann

Fechnerstraße 24, 10717 Berlin, Tel. 0171-142 45 29

langhansgesellschaft@gmail.com | www.langhans-gesellschaft.org

ViSdP: Prof. Dipl.-Ing. Frank Prietz